

Gemeinde: Ich will an's Kreuz mich schlagen,  
Mit dir und dem absagen,  
Was meinem Fleisch gelüst':  
Was deine Augen hassen,  
Das will ich flieh'n und lassen,  
So viel mir immer möglich ist.

Paul Gerhardt, 1607–1676.

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 6. G. H. Stölzel (1690–1749):

„Meine Seele ist betrübt“, Arie aus der Passionsmusik  
„Jesus als der für das verlorene Schäflein leidende und  
sterbende gute Hirte“, 1727.

Meine Seele ist betrübt, betrübt bis an den Tod. Wacht und  
betet, liebste Schafe, weil dem sichern Sündenschlase schreckliche  
Versuchung droht.

#### 7. Zwei Chorlieder, gesetzt von Johannes Brahms.

##### a) Friedrich Spee von Lengenfeld (1591–1635):

„Trauergefang von der Not Christi am Oelberg im Garten.“

Friedr. Spee in: „Trutz-Nachtigall oder Geistliches poetisches Lust-  
wäldlein als wo nie zuvor in Teutscher Sprach auff recht  
Poetisch gesehen ist. — Allen geistlichen, gottlieben Seelen  
vnd sonderlich der poetischen Kunst gelehrten Liebhabern zur  
Erquickung usw. Anno 1634.“

In stiller Nacht, zur ersten Wacht  
Ein' Stimm' begunnt zu klagen,  
Der nächt'ge Wind hat süß und lind  
Zu mir den Klang getragen;  
Von herbem Leid und Traurigkeit  
Ist mir das Herz zerflossen,  
Die Blümelein, mit Tränen rein  
Hab' ich sie all' begossen.

Der schöne Mond will untergahn,  
Für Leid nicht mehr mag scheinen,  
Die Sterne lan ihr Glitzen stahn,  
Mit mir sie wollen weinen.  
Kein Vogelsang, noch Freudenklang  
Man höret in den Lüften,  
Die wilden Tier' traur'n auch mit mir  
In Steinen und in Klüften.

Friedrich Spee.

##### b) „Ein schönes Frühlingslied, wie der Menschenschnitter, der Tod, die Blumen ohne Unterschied gähling abmähet.“

Gedichtet 1637 und gesungen zu Regensburg (Goethe i. d. Rezensionen  
des „Wunderhorn“).

Es ist ein Schnitter, heißt der Tod,  
Hat G'walt vom höchsten Gott;  
Heut weht er das Messer, es schneid't schon viel besser,  
Bald wird er drein schneiden, wir müssen's erleiden —  
Hüt' dich, schönes Blümelein!

Was heut noch grün und frisch dasteht,  
Wird morgen hinweggemäht,  
Die edlen Narzissen, die Zierden der Wiesen,  
Die schön'n Hyazinthen, die türkischen Binden —  
Hüt' dich, schönes Blümelein!

Das himmelfarb'ne Ehrenpreis,  
Die Tulipanen weiß,  
Die silbernen Glocken, die goldenen Flocken,  
Sinkt alles zur Erden, was wird daraus werden?  
Hüt' dich, schönes Blümelein!

Troß, Tod! Komm her, ich fürcht' dich nit,  
Troß, eil' daher in ein'm Schritt;  
Werd' ich auch verletz't, so werd' ich versetz't  
In den himmlischen Garten, auf den alle wir warten.  
Freu' dich, schönes Blümelein!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Marta Rudert aus Leipzig (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Angstseufzer“ von Joh. H. Schein.